

Hamburger Beiträge zur Numismatik
Band 1 (1947)

Hävernick, Walter: Nachricht von einem Münzfund in Danzig (vergraben nach 1085), in: Hamburger Beiträge zur Numismatik 1 (1947), S. 74-75.

ISSN 0072-9523

An der [Universitätsbibliothek Kiel](#) digitalisiert von [Sina Westphal](#).

Die Retrodigitalisierung der Hamburger Beiträge zur Numismatik erfolgte mit freundlicher Erlaubnis des [Museums für Hamburgische Geschichte](#), Abt. Münzkabinett (Dr. Ralf Wiechmann).

KLEINE BEITRÄGE

EIN KLEINASIATISCHES MEDAILLON DES PANIONISCHEN BUNDES

(Tafel 3)¹⁾

Aus einer reichen Sammlung antiker Münzen, die Anfang 1905 von Herrn E. von Krakau in Hamburg gekauft wurde, erwarb ich u. a. ein Medaillon des panionischen „Bundes der dreizehn Städte“, das ich zusammen mit anderen Münzen gleicher Herkunft in den Blättern für Münzfreunde 1906 Sp. 3463/64 kurz beschrieben habe. Das Medaillon bedarf aber m. E. einer eingehenderen Betrachtung:

Vs. TIA//ΑΔΡΙΑΝΟC — ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΕΥΑΥΚΑΙ

Büste des Antoninus Pius mit Lorbeerkranz nach links.

Rs. Herakles, auf einem Sitz mit Löwenfell, nach links sich wendend, faßt mit der Rechten die vor ihm stehende Jole (?) bei der Hand und stützt die Linke auf den Sitz, an dem die Keule lehnt. Links von Jole ein Corytos (Bogenbehälter). Im Abschnitt:

ΟΙΝΟΝ ΠΙΠΟΛΕΩΝ

ΠΡΟΝΚΑΦΡΟΝ

Bronze (Aurichalcum) 43 mm 53.04 g Slg. Bieder (Hamburg).

THEOBALD BIEDER †

NACHRICHT VON EINEM MÜNZFUND IN DANZIG

(VERGRABEN NACH 1085)

Unter den sogenannten numismatischen Dissertationen (Nr. 189) des herzoglichen Münzkabinetts zu Gotha befindet sich eine kleine Schrift über eine 1749 im Athenaeum zu Danzig veranstaltete Disputation: Petrus Bentzmann, *Medii aevi aliquot numos argenteos recensitos, Danzig (1749)*. Darin behandelte Bentzmann eine kleine Gruppe von Denaren, die nach seinen Angaben aus einem Funde stammten. Wenn auch das kleine Werk außer der Tafel nichts bietet, was heute noch nützen könnte, so verdient der genannte Fund selbst eine kurze Verzeichnung.

Im Jahre 1711 waren Soldaten damit beschäftigt, einen Graben um das Tal am Hagelsberg, nw. der Stadt Danzig, zu ziehen. In der Nähe des „Schießgartens“ entdeckten sie dabei einen Münzfund, der von den Findern verschleudert wurde. Ein Unbekannter rettete jedoch eine Anzahl dieser Gepräge und heftete sie mit Faden und Siegellack auf einen Karton, nachdem er laut beigefügter Bemerkung die Münzen (mit Ausnahme der Dirhems) von der ihnen anheftenden schwarzen Färbung befreit hatte. Dieser Karton diente dann dem Peter Bentzmann als Objekt seiner Studien.

Über die Gesamtzahl der im Fund enthaltenen gewesenen Münzen sowie über die Stückzahl der einzelnen Typen liegen keine Nachrichten vor. Die von Bentzmann abgebildeten bzw. beschriebenen Prägungen lassen erkennen, daß der

¹⁾ Der plötzliche Tod des Verfassers hat die Fertigstellung des Manuskriptes leider verhindert. Es schien aber wünschenswert, das seltene Medaillon trotzdem abzubilden und zu beschreiben.

Schatz nach 1035 vergraben sein muß (Vgl. Nr. 3 der Liste als jüngstes Gepräge). Der Fund kann der heutigen Münzwissenschaft zwar keine unbekannt Stücke liefern, verdient wegen seiner typischen Zusammensetzung aber trotzdem eine kurze Verzeichnung.

1. Angelsachsen; Kg. Ethelred II., 978—1016. Penny (Typ 8) von Canterbury (CENI). Münzmeister Eadrold. ? Ex.
2. desgl. Penny (Typ 3) von Stamford. Münzmeister SPERT ? Ex.
3. Kg. Harold I., 1035—40. Langkreuz-Penny von Stamford Münzmeister ODEI ? Ex.
4. Köln. Kg. Otto III., 983—96. Denar. Hävernich, Köln I 67 c ? Ex.
5. Remagen. Anonymer Denar. Dannenberg I 131. — Hävernich a. a. O. 214 ? Ex.
6. Andernach. K. Konrad II. und EB. Pilgrim von Köln, 1027—36. Denar. Dannenberg I 447 und Hävernich a.a.O. 726. ? Ex.
7. Duisburg. K. Konrad II., 1027—39. Denar. Dannenberg I 312. ? Ex.
8. Dortmund. Kg. Otto III., 983—96. Denar. Dannenberg I 743. ? Ex.
9. Osnabrück? Denar. Kennepohl I var. - Hävernich a. a. O. 89 var. ? Ex.
10. Goslar? Magdeburg? Kg. Otto III. und Adelheid, 991—95. Otto-Adelheid-Denar. Dannenberg I 1167. ? Ex.
11. Magdeburg. Anonymer Moritz-Denar. Dannenberg I 647 ? Ex.
12. desgl. ebd. I 648 d var. ? Ex.
13. Straßburg. Kg. Heinrich II., 1002—14. Denar. Dbg. I 918 ? Ex.
14. K. Heinrich II., 1014—24. Denar. Dannenberg I 920 ? Ex.
15. Augsburg. Heinrich II. (als König, 1002—14?) Denar. Dannenberg I 1034 ? Ex.
16. Regensburg. Hzg. Heinrich I., der Zänker, 948—55. Denar. (Münzmeister ECHO.) Dannenberg I 1057 ? Ex.
17. Kg. Heinrich II., 1002—14. Denar (Münzmeister CVNNO). Dannenberg I 1077 var. ? Ex.
18. K. Konrad II. und Hzg. Heinrich VI., 1026—39. Denar. Dannenberg I 1094 b. ? Ex.
19. Araber. Dirhem (Nähere Angaben fehlen). ? Ex.

Hävernich

FUND VON KÖNIG. KR. ERBACH (ODENWALD) 1827

Die Tatsache, daß für einen Schatzfund von Bedeutung der genaue Fundort nicht bekannt ist, wirkt sich bei der karthographischen und statistischen Aufarbeitung des Fundes recht hinderlich aus. Darum ist die nachträgliche Lokalisierung eines Schatzes gerechtfertigt.

In der Literatur begegnet seit mehr als hundert Jahren ein Schatz unter dem allgemeinen Namen „Odenwälder Fund“, vergraben nicht lange vor 1197 (vgl. W. Hävernich, Das ältere Münzwesen der Wetterau, 1936, S. XII). Wegen der in ihm enthaltenen Wetterauer Brakteaten des ausgehenden 12. Jahrhunderts fand er im numismatischen Schrifttum stets große Beachtung, doch wurde ihm leider weder ein exakter Fundbericht noch eine erschöpfende Beschreibung zuteil (Bl. f. Mzkd I 1835 Nr. 32/33 und Tf. 23, 284/97. — Berl. Mzbl. 1835, S. 577. — Bl. f. Mzfrde 1903, Sp. 2949). Es blieb immer bei dem allgemeinen Namen „Odenwälder Fund“.

Nun läßt sich aber aus der älteren Literatur tatsächlich ein Fundbericht nachweisen. Im Bericht vom Jahre 1828 an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig (S. 58) heißt es: „Im vergangenen Jahre wurden bei dem Dorfe König, im